

DIE SCHACHLUPE

Vereinszeitung des Schachklub Ricklingen v. 1946

20. Ausgabe

21. Februar '86

Auflage: ca. 70

Großmütiger Leser!

" Ein paar Takte zum 40jährigen Jubiläum " - so steht es auf meiner Notiz für die vorliegende Ausgabe. Wie allerdings soll ich beginnen? Der Kursus ' Rhetorik VII ' (für Fortgeschrittene!), den ich momentan an der Volkshochschule Pattensen/Mitte besuche, hält für solcherelei ' Eröffnungsschwäche ' den folgenden Rat bereit: Zitieren jemanden, dem Mit- oder Nachwelt mehr Achtung entgegenbringt, als sie dir verkanntem Genie jemals zuteil werden lassen wird!

Irgend ein Zitat muß also her; wie wäre es mit diesem - " Wer selbst hineinfällt, hat zuvor garantiert anderen eine Grube gegraben! ". Aber von wem ist das eigentlich? (wahrscheinlich wieder 'mal vom oft und gern zitierten Herrn Volksmund). Die Kurve zu unserem Jubiläum zu kriegen, dürfte da auch nicht so leicht sein. Da war doch noch eins, wie ging denn das noch - ach ja, " Ein Leben ohne Feste ist wie ein langer Weg ohne Einkehr " schrieb schon (dieses "schon" soll man immer einfügen!) der griechische Philosoph Demokrit um 400 v. Chr. (na, das'n Hammer, was!). Was hier für das Leben insgesamt gilt, hat gleichermaßen Geltung auch für unseren quicklebendigen Verein. (Ich gebe zu, diese Überleitung ist wenig elegant, aber dieses Thema kommt auch erst in ' Rhetorik VIII'!)

Auch wir wollen also einkehren und ein Faß feiern anlässlich des vierzigjährigen Bestehens des Schachklubs Ricklingen von 1946 im Jahre des Herrn 1986! (Wenn Sie bitte gleich nachrechnen wollen, spätere Reklamationen zwecklos)

Gerade zu einer solchen Jubelfeier habe ich noch ein Zitat auf Lager, ein längeres diesmal. Es stammt von unserem großen Vorsitzenden SF Christoph Arntz - wollen Sie's hören - dann blättern Sie 'mal bitte um - ich zitiere:

" Jubiläum 1986

Liebe Schachfreunde!

Unser Verein, der SK Ricklingen von 1946, wird 40 Jahre alt. Überlegungen, wie man dieses Jubiläum passend begehen kann, beschäftigen uns seit langem. Jetzt ist die Planungsphase abgeschlossen, und ich kann Euch vorstellen, was der Vorstand sich hat einfallen lassen. Termin für die Jubiläumsfeier ist

Samstag, der 11. Oktober 1986

Wir haben für diesen Tag den bekannten tschechischen Großmeister Vlastimil Hort eingeladen, der auch halb zugesagt hat.

Großmeister Hort wird ab ca. 14 h eine Simultanvorstellung an 40 Brettern geben, und zwar im unteren Saal des Freizeitheims. Gegner werden Vereinsmitglieder und eingeladene Gäste aus anderen Vereinen sein.

Im Anschluß daran ist gegen 19 h im oberen Saal ein Sektempfang mit einem kalten Buffet vorgesehen.

An dieser Veranstaltung sollten natürlich möglichst alle Vereinsmitglieder - mit Ehefrau, Freundin etc. - teilnehmen.

Deshalb also schon jetzt ganz dick im Kalender anstreichen:

Samstag, 11.10. - Jubiläumsfeier

C. Arntz "

Zitat Ende. Der kann formulieren, was?! (Nur mal so unter uns, wußten Sie, daß SF Arntz Rhetorikkurse an der Volkshochschule gibt, ich glaube Pattensen/Mitte ...)

Die Bedeutung, die einem solchen Jubiläum beizumessen ist, wird sicher unterschiedlich von Ihnen veranschlagt. Für manchen von uns verbindet sich ein Großteil dieser 40 Jahre eng mit der eigenen Lebensgeschichte, andere sind erst seit kürzester Zeit dabei, um einmal die Extreme zu charakterisieren. Einig sind wir uns aber vielleicht in folgendem - Das Wichtigste bleibt die gegenwärtige Situation unseres Vereins. Daß wir allerdings mit dieser z.Zt. recht zufrieden sein können, liegt auch begründet in einer Art kontinuierlicher Entwicklung die vergangenen Jahre hindurch.

Auch die ' LUPE ' hat ein Mini - Jubiläum - die vorliegende ist die 20. Ausgabe unserer Vereinszeitung! Wie wertvoll unser Blatt inzwischen geworden ist, entnimmt die Redaktion den zahlreichen,

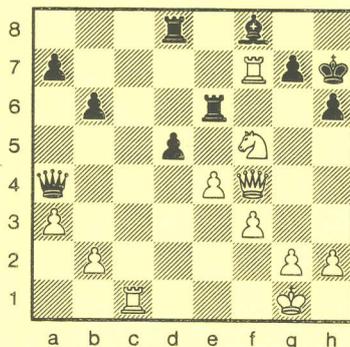
striert andeutungsweise die folgende Partie:

Weiß: Hacks

Schwarz: Kunisch (Hann.SK)

22.12.85

1.d4 e6 2.c4 Sf6 3.Sf3 b6 4.a3 Le7 5.Sc3 Lb7? 6.d5 0-0 7.e4 exd5
 8.cxd5 d6 9.Le2 Te8 10.0-0 h6? 11.Sd4! Lf8 12.Ld3 c6 13.dxc6 Sxc6
 14.Sf5 Hier zeichnet sich eine Stellung wie oben erwähnt ab. Nach
 der ungenauen Eröffnungsbehandlung steht der Schwarze passiv, der
 Springer f5 ist lästig, der eigene Bauer d6 eine Schwäche und momen-
 tan nicht aufzulösen. 14.-Dd7 14.-d5?? 15.exd5 Sxd5 und Weiß hat
 viele Möglichkeiten, z.B. 16.Sxd5 (16.Dg4; 16.Sxh6+) Dxd5 17.Sxh6+
 Kh8 18.Sxf7+! Dxf7 19.Dg4 usw. 15.Lf4 Tad8 16.Te1 Se5 17.Lb5 Lc6
 18.Lxc6 Dxc6 19.Tc1 Dd7 20.Sd5 Sxd5 21.Dxd5 Die weiße Stellung mach
 optisch nach wie vor einen guten Eindruck, z.B. 21.-g6? 22.Sxh6+
 Kh7 23.Tc3!. Während mein Gegner nachdachte, begann ich 21.-Tc8(!)
 zu fürchten. Ich hatte übersehen, daß Schwarz nach dem geplanten
 22.Txc8 Txc8 sowohl 23.Sxd6? als auch 23.Lxe5 mit 23.-Tc5! beant-
 worten kann. Wie muß ich nach 21.-Tc8 fortsetzen, damit sich nicht
 alles in Wohlgefallen auflöst? Darin besteht immer die Gefahr einer
 solchen Strategie. 21.-Kh7(?) 22.Tc3 Sg4! 23.f3 Sf6 24.Dd2 Sh5
 25.Tec1 In beginnender Zeitnot wollte ich vorsichtig sein, zumal
 ein Remis zu reichen schien. 25.-Sxf4 26.Dxf4 d5?? Nach 26.- Tc8
 wäre der weiße Vorteil endgültig dahin, stattdessen schießt Schwarz
 einen Bock! 27.Tc7 Da4 27.-De6 28.Sd4 28.Txf7 Te6 Es drohte Dxh6+
 und aus! (siehe Diagramm) 29.h4?? Ein Patzer am Werke! Schauen Sie



nochmal eben aufs Diagramm - ich
 konnte die Partie sofort mit
 29.Dc7! - Doppeldrohung auf g7
 und d8 - entscheiden, z.B.29.-De8
 30.Sxg7! Handtuch!
 Unsere Mannschaft hatte inzwischen
 4 Punkte, ein Remis reichte also.
 " Safety first, Zeit ist knapp,
 Bauer e4 kriegt er nur, wenn
 Damentausch, dann stehe ich immer
 noch leicht besser, siebte Reihe

und so " - so muß ich - ziemlich nervös - wohl in etwa gedacht
 haben. 29.-dxe4 30.fxe4 Td1+ 31.Txd1 Dxd1+ 32.Kh2 Dd8 33.Dc7

Sichert Damentausch und damit Remis. Wenn nötig, hätte man auch auf

Gewinn spielen können, z.B. mit 33.h5 oder Kh3 33.-Dxc7+ 34.Txc7 Txe4 35.Txa7 Kg6 36.h5+! Hatte ich mir schon bei 33.Dc7 zurechtlegen können und sollte das Remis klar machen. 36.-Kf6 Weicht verständlicherweise dem Remis-Turmendspiel nach 36.-Kxf5 37.Tf7+ usw aus 37.Kh3 Schwarz überlegte hier eine Weile, so hatte ich trotz Zeitnot die Möglichkeit, auf seinen nächsten Zug, mit dem ich komischerweise fest rechnete, einen kleinen Trick anzubringen 37.-Kg5 38.g4! Schnell gezogen (natürlich mit besorgtem Blick auf die Uhr), um einen Zeitnotfehler zu suggerieren. 38.-Txx4(?) 39.Tf7! Tf4?? Verliert forciert, Remis kann man wohl noch erreichen mit 39.-Lxa3 40.bxa3 (40.Txx7+ Kxf5 41.Txx4 Lxb2 42.Tb4 Lc1 43.Txb6 Kg5 44.Tb5+ Kf4!) Tf4 (40.- Ta4 41.Sg3!) 41.Sd6 Txf7 42.Sxf7+ Kxh5 Remis!
40.Txf8 Txf5 41.Txf5+ Kxf5 42.a4 g5(!) 42.-Ke5 43.Kg4 43.hxg6 e.p. 43.b4?? Ke5 0-1! 43.-Kxx6 44.b4 Kf6 45.a5 1 - 0

Das Remis war zwar nie gefährdet, aber der ganze Punkt wurde es nur mit einigem Glück.

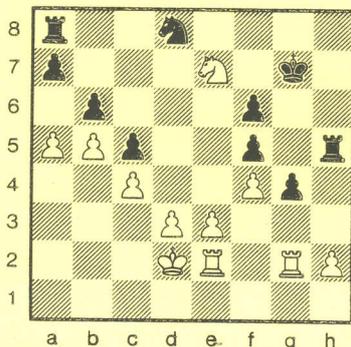
2

Das Auswärtsspiel in Wingst(!) gegen die SG Niederelbe am 12. Januar nahm schon fast die Ausmaße einer Expedition an. Zudem gab es im Vorfeld dieses Mannschaftskampfes so manche Widrigkeit: Die ganze Woche hindurch hatte uns die frostige Wetterlage das Fürchten gelehrt. (SF Theis gab schon 'mal zu bedenken, daß er in Sachen Glatt-eis ein gebranntes Kind sei - diese Formulierung leuchtet Ihnen auch nicht ein!?) Kurzfristig mußte SF Willeke - bedingt durch einen Unfall - absagen, SF Henze erfuhr von seinem ersten Landesligaeinsatz erst am Samstagabend. Selbst am Spieltag hörten die Schwierigkeiten nicht auf - SF Müller klemmte sich böse die Finger in der Autotür und mußte seinem Gegner einiges an Bedenkzeit und wohl auch körperlichem Wohlbefinden vorgeben.

Gegen Niederelbe, eine der schwächeren Mannschaften der Liga, darf uns kein Ausrutscher unterlaufen! Die ersten Spielstunden lassen dann auch auf einen sicheren Erfolg schließen - schneller Sieg an Brett 2, später Gewinnstellungen für die SF Arntz (der hat sich erfolgreich gegen eine Zugwiederholung gesträubt) und Schumacher, bis dahin steht niemand auf Verlust. Doch dann kommt es an den Brettern 5 - 7 (normalerweise sind die gut für ein Plus) zum Knacks! SF Jürgen - Dame g3 - Peper stellt mit einem unnachahmlichen Damenzug die Partie einzügig ein. SF Müller schöpft leider seine Möglichkeiten in unübersichtlicher Stellung (Zeitnot!) nicht voll

aus und verliert. SF Theis kann eine vielversprechende Angriffsposition nicht zum Gewinn verdichten, zuletzt bin ich froh, daß er im Zeitnotduell nicht verliert.

Nach fünf Stunden verlangt der Gegner den Abbruch der Partien an den Brettern 1 und 8; angesichts der noch anstehenden Heimfahrt (hoffentlich hält das Wetter!) empfinden wir das als Schikane. Zu unserem Ärger darüber trägt sicher auch die Aussicht auf den Verlust des Mannschaftskampfes bei. Noch steht es 3,5 - 2,5 für uns, aber wir werden wohl beide Hängepartien verlieren! Ein Auto ist schon auf dem Weg nach Hause, als die Partien von Kovacev und Henze wiederaufgenommen werden. Während der Handvoll Züge, die Niederelbe zum 3,5 - 3,5 Gleichstand an SF Kovacevs Brett benötigt, kann ich Ihnen ja mal die Abbruchstellung von SF Henze zeigen:



Schiele (Niederelbe) -
Henze (Ricklingen)
Weiß am Zug

Nicht wahr, Sie meinen auch, daß es kritisch um unseren Debütanten steht. Wir wollen sehen, wie's weitergeht -

52.a6? Schränkt die weißen Möglichkeiten erheblich ein, ich hatte 52.h3! oder e4 befürchtet 52.-Kf7 53.Sd5 Se6 54.Ke1 Tah8 55.Kf1 Th3 56.Kg1 Te8 57.Tef2 Th4 58.Td2 Rüdigers Gegner, ebenfalls ein junger Mann, verbraucht eigenartig viel Zeit, macht einen nervösen Eindruck 58.-Th3 59.Tg3 Th4 60.d4? So kann man doch wohl nicht gewinnen, oder? 60.-Tc8! Ich versuche mich in Telepathie, aber Schwarz hat diesen Zug sicher aus eigener Eingebung - der Junge schafft das Remis! 61.dxc5 Sxc5 62.Sc3? Thh8! 63.Kg2?? Die drohende Zeitnot im Nacken, ist SF Henzes Gegner innerhalb weniger Züge regelrecht zusammengebrochen. Vielleicht ist der psychologische Druck, hervorgerufen durch die Erwartungshaltung etlicher anwesender Niederelber, zuviel für ihn - wer weiß, wie die den in der Analyse zugequatscht haben?! Unser Mann wirkt dagegen gelassen und ruhig, deshalb gibt's jetzt auch die Order, auf Sieg zu spielen! 63.-Thd8 64.Tc2 Sd3 65.Kf1 Txc4 66.Ke2 Sc5 67.Td2 Th8! Super, den sieht er auch noch, wir gewinnen

das Ding noch, wenn das die Anderen hören! 68.Sd5 Txx2+ 69.Kd1 Txd2+ 70.Kxd2 Se4+ 71.Kd3 Tc5! 0 - 1!!

Riesenfreude der vier Ricklinger - zugegeben, Weiß hat sich größtenteils selber umgebracht, aber die Kaltblütigkeit, mit der SF Henze die sich bietende Chance ergriff, nicht nur das Remis, sondern sogar den vollen Punkt zu kassieren, war überzeugend. Unser Ersatzmann avancierte zum match-winner!

18.30 Uhr ging's ab gen Hannover

(Kovacev 0; Hacks 1; Schumacher 1; Arntz 1; Dr.Theis 0,5; Müller 0; Peper 0; Henze 1 .)

3

Am 9.Februar war dann die SG Buxtehude zu Gast in Ricklingen. Ein Team, das als Mitfavorit für einen der vorderen Plätze gelten kann, von daher also eine doppelt wichtige Angelegenheit für unsere Mannschaft. Wir konnten die Begegnung mit einem 4,5 - 3,5 Sieg erfolgreich für uns gestalten. Und das überraschenderweise in recht kontrollierter Form, eine Niederlage drohte eigentlich zu keinem Zeitpunkt. Zwar konnte Buxtehude den Auftakt (Niederlage Kovacev) für sich verbuchen, doch als SF Schumacher in der letzten Partie des Tages die Niederlage quittieren mußte, waren in der Zwischenzeit an den restlichen Brettern die erforderlichen 4,5 Punkte schon eingefahren. Besonders unsere in dieser Serie vom Verletzungspech betroffenen Kollegen taten sich herfür - SF Willeke stellte seine Wiedergenesung mit seinem ersten Saisonsieg unter Beweis und SF Müller gelang ohngeachtet eines blauen Fingernagels die folgende Partie:

Weiß: Müller

Schwarz: Schmidt (SG Buxtehude) 9.2.86

1.e4 e5 2.Sc3 Sf6 3.f4 d5 4.fxe5 Sxe4 5.d3 Sxc3 6.bxc3 Le7 7.d4

0-0 8.Ld3 c5 9.Sf3 c4 10.Le2 Lf5 11.Tb1 Sd7 12.0-0 b6 13.Lf4 Te8

14.Dd2 Sf8 15.Sg5 Lg6 16.Lg4 h6

17.Sh3 Se6 18.Lxe6 fxe6 19.Lxh6!

Lf5 20.g4! Lxg4 21.Df4 Lf5 22.Dg3

Lf8 23.Sf4 Dd7 24.Sh5 Kh8 25.Lg5

Df7 26.Tf4 Le7 27.Th4 Lxg5

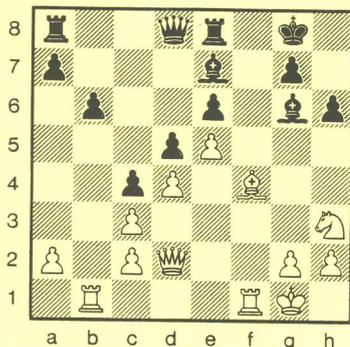
28.Dxg5 Lh7 29.Tf1 De7 30.Dg6

Lxg6?? 31.Sf6+ nebst Matt 1-0 !

(Für die nächste Ausgabe der

' LUPE ' hat der Sieger eine

Kommentierung zugesagt.)

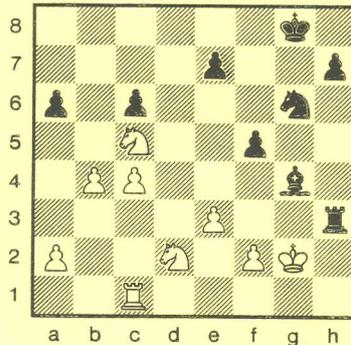


Stellung nach 18.-fxe6

Springer schlägt Läufer

In der laufenden Vereinsmeisterschaft gab es vor kurzem zwei Endspiele, in denen sich ein Springer erfolgreich gegen einen Läufer durchsetzen konnte. In beiden Fällen machte die Läuferpartei allerdings nicht von allen ihren Möglichkeiten Gebrauch, die beiden Springersiege waren keineswegs zwangsläufig. Analysieren Sie einmal selbst!

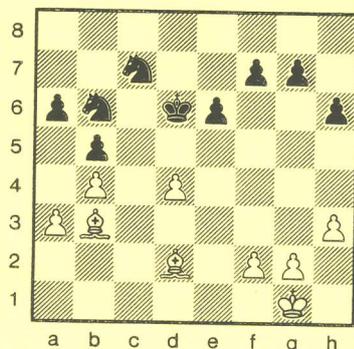
I



Narten - Henze,
nach 34.- Th5-h3
(Abgabezug)

35.Th1 Sh4+ 36.Kg1 Sf3+ 37.Sxf3 Txxh1+ 38.Kxh1 Lxf3+ 39.Kh2 Le2
40.Sxa6 Lxc4 41.Sb8 Lxa2 42.Sxc6 Kf7 43.Kg3 Kf6 44.Kf4 Ld5
45.Se5 h5 46.b5 e6 47.b6 h4 48.Sf3 h3 49.Kg3 Ke7 50.Sg5 Kd7
51.Sxh3 Kc6 52.Kf4 Kxb6 53.Ke5 Kc6 54.Sf4 Lb3 55.Sxe6 Ld5
56.Sd4+ Kc5 57.Sxf5 Lh1 58.Sd4 Kc4 59.f4 Kd3 60.f5 Le4
61.f6 Lg6 62.Sf5 Lf7 63.e4 1 - 0

II



Ripoll - Bachmann,
nach 31.Sb7xLd6 Ke7xd6

32.Lf4+ Kd7 33.Le5 g6 34.Kf1 Scd5 35.Ke1 Sc4 36.Lxc4 bxc4 37.Lg7 h5
38.g3 Kc6 39.Kd2 Kb5 40.Kc2 Ka4 41.Lf8 Kb5 42.Ld6 Sf6 43.Le7 Sd5
44.Lf8 Sf6 45.f3 Sd5 46.Lh6 Ka4 47.Lc1 f6 48.h4 Kb5 49.Lh6 Sb6
50.Lg7 Sd5 51.Lh6 Se7 52.Le3 Sf5 53.Lf2 g5 54.Kc3 Se7 55.a4+ Kxa4

